

Es geht wieder los, in Berlins schönster Bar...

...mit Vernunft, Abstand und
tollem Programm! *(Eine Auswahl)*

<https://www.bar-jeder-vernunft.de/de/programm/programmuebersicht.html>



Am 4. September (weitere Termine am 18. Oktober und 6. Dezember 2020) geht's los mit Jazz. Die Jazzlegende Ost, **Uschi Brüning**, singt erstmals Dichtungen und Kompositionen der westdeutschen Songschreibersängerin und Jazzmusikerin **Susanne Bantancor**, bekannt als „Die Popette“. Brüning und Bantancor bringen seit Dekaden die deutsche Sprache zum Klingen und mit „ICH MEIN DICH“ ihre Matrix auf die Bühne: Jazz-Standards von Charlie Parker, Thelonious Monk, Miles Davis, Billy Strayhorn, Annie Ross und anderen.



Normaler Weise ist sie „nuhr“ spätabends nach den „tagesthemen“ zu sehen. Am 6. September kann man **Lisa Eckhart** bereits um 12 Uhr mittags in der **Bar jeder Vernunft** erleben, und zwar im Rahmen einer Buchvorstellung. Sie unternimmt in ihrem ersten Roman einen wilden Ritt durch die Nachkriegsgeschichte: tabulos, intelligent, böse, geschliffen – und sehr, sehr komisch. Ihr Roman „Omama“ erscheint bereits am 17. August. Am 6. September liest sie ein paar Passagen vor.

Vom 6. bis 11. Oktober kann endlich **Klaus Hoffmann** seine ausgefallenen Konzerte nachholen. Er bringt wieder einen Konzertabend mit **Jacques Brel**-Chansons in deutscher Sprache auf die Bühne. Begleitet von **Hawo Bleich** am Flügel werden Lieder der gesamten Schaffensbreite des belgischen Stars dabei sein. Von ›Les Bourgeois‹ (›Die Spießbürger‹) über ›Amsterdam‹, ›Marieke‹, ›Jacky‹ und ›Ne me quitte pas‹ (›Geh nicht fort von mir‹), von ›Adieu

Emile‹ (›Ich will Gesang, will Spiel und Tanz‹) bis hin zu ›Les Marquisas‹, einem Lied von Brels letzter Schallplatte.



Grundlage sind die Partituren des Komponisten und langjährigen Brel-Arrangeurs **François Rauber**, der auch drei Alben für **Klaus Hoffmann** arrangierte.



Auf Klaus Hoffmann folgt am 12. und 13. Oktober die unvergleichliche **Irmgard Knief** mit ihrem Programm: „Barrierefrei mit 95 noch dabei.“ Deutschlands reifste und dienstälteste Kabarett-Chansonnière und „Komödiantin der alten Schule“, feiert ihren 95. Geburtstag mit einem neuen musikalischen Abend. Sie erzählt und singt von ihrem Alltag im Seniorenstift und ihren Besuchen und Verhältnissen zum Dienst- und Pflegepersonal. Hildegard, die ihre Schwester Irmgard schon lange verlassen hat, wäre stolz auf die taffe Unbeugsamkeit der kleineren Blutsverwandten im Geiste. Ein alter Baum, der knarzt, aber zuverlässig wunderbare Blüten treibt. Für die plausible Präsentation der erfundenen Blutsverwandten Irmgard Knief zeichnet wie immer der singende und schauspielernde Wahl-Berliner **Ulrich Michael Heissig** verantwortlich.



Die Vorweihnachtszeit verschönt uns eine andere große Dame. Vom 15. bis 20. Dezember ist Désirée Nick mit der „I feel betta with Lametta Show“ zu Gast in der Bar.

Der neue Saalplan der Bar ist übersichtlich, was sich hoffentlich bald wieder ändern wird.

Zusammenstellung: Ed Koch
Fotos: Bar jeder Vernunft